

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

seit ein paar Tagen heißt es wieder „Sicher zur Schule, sicher nach Hause“, was mit Beginn eines neuen Schuljahres mit vielen Erstklässlerinnen und Erstklässlern natürlich nicht nur auf die Aktionen und eine verstärkte Schulwegüberwachung in den nächsten Wochen beschränkt sein darf.

So wie für viele Kinder mit dem Eintritt ins Schulalter ein neuer Lebensabschnitt beginnt, kann dies auf die vielen Auszubildenden in den verschiedensten Berufen übertragen werden. Auch ich durfte eine junge Dame und zwei Herren begrüßen, die bei der Stadt beziehungsweise im Veranstaltungsforum am 1. September ihre Ausbildung begonnen haben. Dazu kommen elf junge Damen und Herren für den Beruf der Erzieherin und des Erziehers, was in Anbetracht des erheblichen Mangels an Fachkräften die Hoffnung weckt, dass zukünftig allen Kindern ein Platz in einer Krippe oder im Kindergarten angeboten werden kann. Ich wünsche allen viel Erfolg und auch Spaß in den gewählten Berufen und hoffe, dass sie nach einer gewissen Zeit sagen können, dass es die richtige Berufswahl war.

Dass uns das Corona-Virus noch in allen Bereichen unseres Lebens beschäftigt und dieses weiterhin einschränkt, darauf muss sicherlich nicht weiter eingegangen werden. Dass die verordneten Vorsichtsmaßnahmen keine Willkür sind, belegen immer wieder steigende Zahlen von Neuinfektionen, wenn allzu leichtfertig mit Vorsichtsmaßnahmen umgegangen wird beziehungsweise diese gar nicht befolgt werden.

Wie in der letzten Ausgabe des RathausReports angekündigt, gab es erstmals in der Ferienzeit eine Sitzung des gesamten Stadtrates. Thema war der Nachtragshaushalt und damit die Vermeidung einer Haushaltssperre. Die Haushaltsslage bleibt weiterhin angespannt, wobei Frau Moroff als Kämmerin zu den Zahlen zumindest dahingehend eine kleine erfreuliche Nachricht vermelden konnte, dass die noch im Juni vorhandene Finanzierungslücke von rund 1,7 Millionen Euro kompensiert werden konnte und keine weitere Kreditaufnahme erforderlich ist. In der Stadtratssitzung wurde zu den vorgelegten Unterlagen einiges kritisch hinterfragt und es gab auch Vorbehalte. Erfreulich war, dass der Nachtragshaushalt trotzdem mit sehr großer Mehrheit beschlossen wurde.

Auch wenn momentan eine kleine „Entwarnung“ gegeben werden konnte, wird sich in den Haushaltsberatungen für das Jahr 2021 und den Planungen für die Folgejahre zeigen, ob Corona nicht doch größere Auswirkungen hat, als es sich derzeit abzeichnet. Es stehen viele Projekte auf der To-do-Liste, die nicht gestrichen, sondern aufgrund der finanziellen Lage derzeit nur geschoben sind.

Noch wird versucht, mit internen Gesprächen das Thema „Erweiterung des Kiesabbaus in den Rothschaiger Forst“ auch ohne große Außenwirkung zu klären. Es ist keine Aufgabe, die die Firma nur alleine lösen kann, da sie dann ihren Betrieb einstellen müsste. Besonders gefordert ist die Stadt mit dem Stadtrat, denn mit seinen Vorgaben und Beschlüssen wurde die Basis für den Kiesabbau in den Rothschaiger Wald hinein geschaffen. Die Firmeninhaber haben großes Interesse und Bereitschaft gezeigt, zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen, was aber sachlich, ohne große Emotionen und Schuldzuweisungen erfolgen sollte und erfolgen kann.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!

Ihr Oberbürgermeister

Erich Raff